

„KLJB Freiburg setzt klare Zeichen für Aufgeschlossenheit und Menschlichkeit und erinnert uns an unsere Verantwortung gegenüber der Welt und den Menschen“

Position der KLJB Freiburg „zur Zukunft der Welt“

verabschiedet an der Frühjahrs-Diözesanversammlung in Münstertal, 11.-13.03.2016

Wir sind ein Verband, der sich als Katholischer Jugendverband ausdrücklich zu christlichen Werten bekennt. Diese gründen in der Botschaft Jesu, wie sie vor allem in der biblischen Tradition der Kirche überliefert ist. Zentrales und wiederkehrendes Element seiner Worte und Taten ist der Umgang mit Menschen, die am Rand der damaligen Gesellschaft lebten. Dabei machte er keinen Unterschied, ob die betroffenen Menschen durch eigenes oder fremdes Verschulden aus gesellschaftlichen Zusammenhängen gefallen sind bzw. noch nie dazugehört haben. Immer war es sein Ziel, dass diese Menschen ihre Würde zurückbekommen und wieder oder erstmals an gesellschaftlichen Vollzügen teilhaben können.

Eine solche Haltung entspricht unserer Identität. Daher verurteilen wir in aller Klarheit jegliches menschenverachtende Verhalten in unserem Land und überall auf der Welt. Es ist und bleibt immer ein Skandal, wenn Menschen ihre Heimat verlassen müssen, weil sie dort keine Perspektiven mehr sehen; dabei ist es aus menschlicher Sicht zunächst gleichgültig, ob dies in einer akuten Bedrohung durch andere, in Naturkatastrophen oder in wirtschaftlichen Bedingungen gründet.

Wir sind davon überzeugt, dass wir als Menschheit im globalisierten 21. Jahrhundert die gemeinschaftliche Aufgabe haben, nach Wegen in die Zukunft zu suchen und diese dann auch zu gehen. Diese Aufgabe können und müssen wir aber letztlich gemeinsam bewältigen. Dazu ist es aber notwendig, beständig Vorurteile untereinander zu überwinden, im Fremden keine Bedrohung, sondern eine Bereicherung zu suchen und nicht um jeden Preis auf gewachsenen Privilegien zu beharren.

Wir stehen weiterhin ein für eine Welt, in der niemand auf Kosten anderer lebt und in der Worte wie „Frieden“ und „Gerechtigkeit“ keine hohlen Worthülsen sind, sondern gelebte Wirklichkeit. Hierfür engagieren wir uns mit unseren Mitteln und Möglichkeiten – und seien sie noch so klein und bescheiden. Wir sind offen und bereit, mit allen Organisationen, Gruppierungen und Personen zusammenzuarbeiten, die sich zu einer solchen Welt bekennen.

Münstertal, im März 2016